



phot Ch. Müller-Nürnberg

Wandaltar der Gesellschaft des Schlosser-, Uhrmacher-, Büchsen- und Windenmacher-Handwerks zu Nürnberg

## Vom Innungswesen vor 120 Jahren

**Vertrag zwischen Meister- und Gesellschaft des vereinigten Handwerks der Schlosser, Uhren-, Büchsen- und Windenmacher zu Nürnberg einer- und dem Gastwirt Johann Rückert zur blauen Flasche als Herbergsvater andererseits. 1804, 20. März.**

Kund und zu wissen seye hiemit, denen es vonnöthen: nachdeme die Erbare Meister- und Gesellschaft der vereinten Schlosser-, Uhr-, Büchsen- und Windenmacher-Profession alhier zu Nürnberg nach der bereits unterm 6. dieses bei dem Wohlöbl. Rugs-Amt gemachten schuldigen Anzeige den einstimmigen Entschlus gefaßt haben ihre bisherige Herberge in dem Gastwirthshauß zur blauen Flasche der großen Waag gegenüber auch bei dem nunmehrigen neuen Besitzer dieses seithero Schmidischen Gastwirthshauses Titl. Johann Rückert noch fernerhin beizubehalten. Als wurde zwischen besagter Meister- und Gesellschaft der Erbaren vereinten Schlosser-, Uhr-, Büchsen- und Windenmacher-Gewerke einer- und dem Titl. Johann Rückert anderer Seits nachfolgender Vertrag, nach Anleitung des letztern, mit dem vorhinnigen Herbergsvater, Gastwirth Schmid, unterm 1. Januar 1789 errichteten Kontracte rechtsbeständig verabredet und geschlossen.

### I.

Verspricht er Rückert nicht nur der Meister- und Gesellschaft immerzu anstaendig zu begegnen und die ankommende, zureisende Gesellen freundlich aufzunehmen und zu behandeln, sondern macht sich auch verbindlich, die Meister- und Gesellschaft auf jedesmaliges Verlangen mit Speise und Trank in guter Qualität und billigen Preisen zu versehen und zu bedienen.

### II.

Die in hiesigen Werkstätten arbeitende Gesellen nicht über die gehörige Zeit aufzuhalten und zu beherbergen, den fremden einwandernden Gesellen aber nie über einen halben Gulden zu borgen.

### III.

Verpflichtet er sich nicht nur sub hypotheca bonorum, sondern auch unter ausdrücklicher Bürgschaftsleistung des am Ende eigenhaendig mit unterzeichneten hiesigen bürgerlichen Wirths, Johann Georg Hemmeter, zum blauen Sternlein am Thiergärtnerthor nachfolgende, ihme anvertraute und zu Händen gestellte Sachen, nemlich

#### A. von der Meisterschaft

- a) einen Willkomm, das ist einen silbervergoldeten, großen Becher mit einem Deckel, 3 Mark wiegend<sup>1)</sup>,
- b) den in der oberen Stube über dem Tisch hangenden, eisernen, großen Schlüssel, darinnen ein zinneres Rohr befindlich, auf welchem die Handwercks Zeichen gemahlt sind
- c) alle auf verschiedenen Tafeln befindliche Portraits der alten Meisterschaft
- d) die Meister-Lade<sup>2)</sup> mit allen darinn befindlichen Scripturen,
- e) die Leichenkasse.

#### B. von der Gesellschaft

- a) einen silber vergoldeten Deckelbecher nebst einundzwanzig daran befindlichen Schildern, 11 Mark 8 Loth im Gewicht.
- b) einen hohen, silbervergoldeten Willkomm mit einem Deckel, 1 Mark 11 Loth 3 Quents schwer.
- c) einen im Jahre 1769 zu Altdorf erkauften Becher mit den daran hangenden Schildlein.